Das Ungeheuer im NEss-Loch

Autor(en): **Bachmann, Paul**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 18

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

P. Bachmann

Das Ungeheuer im Ness-Loch

ein Vorschlag zur Herbeilockung der Fremden in unsere Fremdenorte.

Der Gasmann als Erzieher

«Sagen Sie mal, Gasmann, finden Sie nicht, dass wir enorm Gas verbrauchen», fragte eine Dame in feinstem Hochdeutsch.

«Ja, das ischt i jedere Familie wiederanderscht, 's chunt uf d'Persone a.»

«Aber denken Sie, wir sind in der ganzen Wohnung nur zwei Menschen!»

Verwunderte Miene des Gasmannes, der bereits drei Personen gesehen hatte, ausser der Sprecherin den Hausherrn und ein Dienstmädchen.

«Ja ja, ich sagte es doch bereits deutlich, nur zwei Menschen bewohnen diese grossen Räume, ich und mein Herr Gemahl.»

«Sooo! — jetzt wunderets mi nur na, zu was Sie 's Dienstmaitli zelled?»

Grenzenlose Verblüffung der Dame, die keine Antwort gibt, sondern mit allen Zeichen der Wut davonläuft, die Türe hinter sich zuschlagend, währenddem der Gasmann einen dankbaren Blick des Dienstmädchens erntet.

berli

ZÜRICH, am Helvetiaplatz
KOLLER-HOF
Restaurant
KOLLER-HOF-BAR
Moderne Lokalitäten
Sie essen gut! Sie trinken gut!
E. Straub.